

100 Jahre Moser & Cie AG Olten 1885-1985

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **45 (1987)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Moser & Cie AG Olten 1885–1985

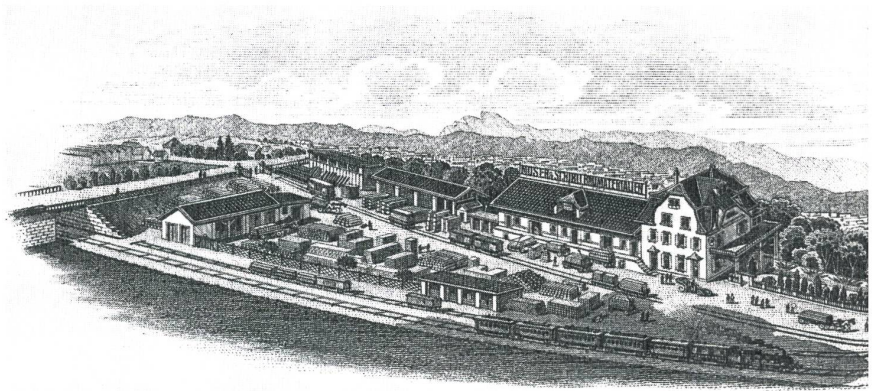
Anton Moser, Bürger von Olten, setzte 1885 den Grundstein zur Gründung der Firma. Als 22-jähriger kaufmännischer Angestellter der hiesigen Baumaterialhandelsfirma Constantin von Arx-Wollschlegel wagte er den Schritt zur Selbständigkeit. Er nahm den Handel mit Baumaterialien und Kohlen auf und eröffnete sein erstes Geschäft dort, wo 1896/97 der Konzertsaal beim Hotel Olten-Hammer angebaut wurde. Als weiteren Zweig übernahm er die Vertretung und den Verkauf deutscher und englischer «Velocipedes». Zusätzlicher Lager- und Raum konnte geschaffen werden bei der Gerberei Christen an der Leberngasse.

Am 1. März 1890 gründete er mit seinem Geschäftspartner Gustav Merz von Hägendorf eine Kollektivgesellschaft unter dem Namen: MOSER & MERZ. Auf diesen Zeitpunkt hin übernahm die Firma auch den Baumaterialienhandel von Constantin von Arx sen. und die Versicherungsagentur der HELVETIA Feuer. Im Sommer 1892 konnte MOSER & MERZ die Eckliegenschaft Solothurnerstrasse 739 von Constantin von Arx sen. erwerben.

Anton Moser, inzwischen in Olten heimisch geworden, erlangte 1896 das Oltner Bürgerrecht und wurde im gleichen Jahr als Bürgerrat gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1904 inne.

Nach siebenjähriger Partnerschaft kam es am 26. Juni 1897 zur Auflösung der Kollektivgesellschaft MOSER & MERZ. Als Alleininhaber zeichnete nun wieder Anton Moser für die Firma verantwortlich. Die Liegenschaft Solothurnerstrasse 739 übernahm Gustav Merz von der MOSER & MERZ und ebenso die Versicherungsagentur der HELVETIA.

Anton Moser erwarb hernach, am 5. Oktober 1897, von Architekt Wilhelm Scholter aus Stuttgart eine überbaute Landparzelle an der Solothurnerstrasse 206 in Olten und betrieb hier vorerst seine Baumaterialienhandlung. Von 1897 bis 1908



Die Firma Moser & Schibli Olten im Jahre 1910.

übernahm er zusätzlich Dachdecker-, Bodenbelags- und Asphaltarbeiten und betätigte sich im Camionnage- und Speditionsgeschäft.

1905 kam ein für die Entwicklung der Firma bedeutungsvoller Landkauf zum Abschluss. Josephine Munzinger, Witwe des Theodor Conrad Munzinger, verkaufte an Anton Moser die «Brügglimatt» im Hammer. Im gleichen Jahr wurde der Kohlenhandel von «Biehly & Müller» in Olten übernommen. Bereits im Spätsommer 1906 erhielt Anton Moser die Baubewilligung für Wohnhaus mit Büros, Magazine, Stallungen und Remisen. Ein Jahr später sind die zusätzlichen Erweiterungsbauten bewilligt worden.

Schon während der Bauzeit entschloss sich Anton Moser für einen erneuten Zusammenschluss mit einem Partner. Mit Gottfried Schibli von Olten gründete er Ende 1907 eine Kollektivgesellschaft unter dem Namen MOSER & SCHIBLI. Geschäftszweck: Baumaterialien und Dachdecker-geschäft. Da bald der Gesundheitszustand des Gründers zu wünschen übrigliess, beschloss man Ende 1912, den Gesellschaftsvertrag zu modifizieren. Seinem Sohn Paul Anton, geb. 1892, wurde dann auf 1. Januar 1913 die Prokura erteilt.

Trotz der Erschwernisse überlebte die Firma die Kriegsjahre 1914–1918 gut. Im Laufe des Jahres 1922 kamen Anton Moser und Gottfried Schibli

überein, das Partnerschaftsverhältnis aufzulösen. Damit erlosch die Kollektivgesellschaft MOSER & SCHIBLI, und mit Beginn des Jahres 1923 übernahm nun die Kommanditgesellschaft MOSER & CIE. OLTEN die Führung des Unternehmens. Die Ziegelei Hägendorf, vormals Ziegelei Ingold, welche der MOSER & SCHIBLI gehörte, wurde im Juli 1923 durch Verkauf an Gottfried Schibli abgetreten.

MOSER & CIE. OLTEN, die ihren Standort wahrte, betrieb weiterhin den Handel mit Baumaterialien und Kohlen. Im Frühjahr 1925 trat Otto Moser, geb. 1894, als zweiter Sohn in das Familienunternehmen ein. Die Stabsführung ging damit an die zweite Generation über. 1926 wagte die Firma den Einstieg ins Mineralölgeschäft. Mit der OLEX Petroleum-Aktiengesellschaft Zürich kam damals die erste vertragliche Bindung zustande. Zwei Jahre später wurde der Vertrag mit der BP Benzin- & Petroleum AG Zürich erneuert. Investitionen waren die Folge. Eine Tankanlage wurde erstellt, zusätzliche Fahrzeuge wurden angeschafft, und Personal wurde engagiert.

Am 11. Februar 1936 starb Anton Moser, der Gründer des Unternehmens, im Alter von 73 Jahren. Der Generationenwechsel war damit vollzogen. Wenige Tage später erfolgte die Umwandlung der Kommanditgesellschaft in eine Kollektivgesellschaft. Die beiden Brüder wurden unbe-

Baumaterialienhandlung Moser & Merz

vormals Const. von Ury,

Olten-Hammer

empfehlen

Parallel- und Zungenziegel, Ia. Portland und Grenoble-Cement, hydr. Kalk und Gyps.

Alleinverkauf der Cement- und Gypsfabrik Solothurn, sowie sämtlicher ins Baufach einschlagender Artikel. [1069]

Carbolineum.

Velocipeds!

Gebrauchte **Bicyglette** von Fr. 60. — bis 180. —; die Maschinen befinden sich in ganz gutem Zustande. [1513]
Neue deutsche und englische **Bicyglette** von Fr. 200. — an.

Prima Qualität englischer **Bicyglettes** zu Fr. 450—500. —.

Prima Qual. deutsche **Bicyglettes** von Fr. 350. — an.

Bicyglette für Knaben von Fr. 100 an
Bicyglettes für Knaben schon von Fr. 170. — an.

Unterriecht gratis.

Es empfiehlt sich bestens

A. Moser, Olten-Hammer.

Prima Qual. Coaks

à Fr. 2.30 per 50 Kilo

Ia. Qual. Anthracit

à Fr. 2.50 per 50 Kilo

Briquettes

Marke B anerkannt beste Sorte

à Fr. 2.10 per 50 Kilo

liefern franko ins Haus [2739]

Moser & Merz,
Olten-Hammer.

Velo-Depot Moser & Merz

Olten-Hammer.

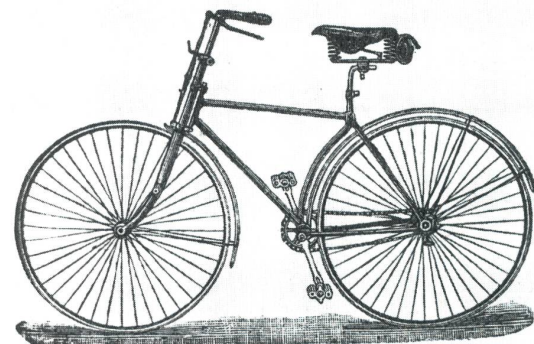
Eine größere Parthie Maschinen

„Bicyclettes“

für

Herren, Damen u. Kinder
englisches und deutsches Fabrikat, neuester und verbesserter Konstruktion sind soeben eingetroffen und die wir einem interessirenden Publikum bestens empfehlen können. 714

Sämtliche Velocipedes sind



gegen Konstruktionsfehler garantiert und werden solche auch gegen Abschlagszahlungen verkauft.

Lehrmaschinen stehen zur Verfügung und erteilen wir für Abnehmer bereitwilligst „**Gratisunterricht**“.

Bestandtheile, sowie Laternen, Glocken, Taschen, Gummireifen, Ritt, Gepäckträger, Pannchen, Peitschenhalter, Bremsperre etc. sind stets auf Lager

Das Einlernen wird innert 2 bis 3 Stunden garantiert.

So hat die Firma Moser in den Jahren 1889 bis 1891 in den Zeitungen geworben.

schränkt haftende Teilhaber der Firma. In den Kriegsjahren 1939–1945 stagnierte der Handel, und erhebliche Einbussen mussten hingenommen werden.

Ende 1947 trat Paul Moser jun. in die Firma ein, und 1949 folgte ihm Olivier Meylan, der zukünftige Schwiegersohn von Otto Moser. Im Frühjahr 1954 wurde die Aktiengesellschaft MOSER & CIE. AG OLTEN gegründet, und Ende März 1961 nahm Paul Moser sen. seinen Rücktritt als VR-Präsident und Geschäftsleiter. In der Firma und im Verwaltungsrat übernahm in der Folge Paul Moser-Fuchs die Funktionen seines Vaters. Die Abteilung Mineralölprodukte wurde immer ausgeprägter zum Hauptzweig der Firma. So verliess O. Meylan-Moser Ende 1970 die MOSER & CIE. AG, nachdem er über 21 Jahre, seit 1954 als Leiter der Abteilung Baumaterialien, in der Firma tätig gewesen war. Ende Oktober 1975 trat auch Carl Linka, Leiter der Mineralölabteilung, in den Ruhestand. Volle 42 Jahre setzte er sich unentwegt und erfolgreich für die Entwicklung des Unternehmens ein, war doch die Abteilung Mineralölprodukte seit langem der tragende Pfeiler der Firma.

Ende 1976 schliesslich wurde die Abteilung Baumaterialien stillgelegt. Es konnte dabei für Firma und Mitarbeiter eine allseits befriedigende Lösung gefunden werden.

Mit dem Verkauf der Aktiengesellschaft zog sich zu guter Letzt auch Paul Moser-Fuchs aus dem alteingesessenen Geschäft zurück, das als Familienunternehmen lange Jahre die Geschichte oltenrischen Unternehmertums mitbestimmt hat.

Der Name wird bleiben, und für die erfolgreiche Weiterführung der Firma sind die Weichen gestellt.